



Schulleiterin Kirsten Klug eröffnet mit ihrer Rede die Abifeier der Nikolaus-August-Otto-Schule.

Foto: Martin Fromme

Künstliche Intelligenz weiß nicht alles

78 Schülerinnen und Schüler haben ihr Abitur an der NAO-Schule bestanden / Rede mit überraschender Wendung

Von Johanna Tischler

BAD SCHWALBACH. Die Rede von Christine Glanz zur Abiturfeier ist nett – aber austauschbar. Als Oberstufenleiterin hat sie die 78 Schülerinnen und Schüler der Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS) zwei Jahre auf dem Weg zum Abitur begleitet. Ihre Worte könnte sie jedoch auch an Abiturjahrgänge anderer Schulen richten. Glanz erwähnt die Herausforderungen der Corona-Pandemie („eine besondere Zeit, in der sich der Alltag drastisch geändert hat“). Die Abiturienten hätten in dieser Zeit gelernt, „wie wichtig Anpassungsfähigkeit und Durchhaltevermögen sind“.

Doch nach ein paar Minuten wendet Glanz geräuschvoll das Blatt Papier vor ihr und verkündet: Das war nur Teil Eins der Rede. Geschrieben von Chat

GPT. „Ein Programm, das der ein oder andere Abiturient vermutlich bereits mehr oder weniger erfolgreich genutzt hat“, sagt Glanz. Die Zuhörer lachen; Einige sind vermutlich erleichtert, dass das nicht die richtige Rede war. „Ich hätte Sie natürlich persönlich angesprochen“, sagt Glanz zu den Abiturienten gewandt und erzählt im Folgenden auch von Klassenfahrten und Erlebnissen des Jahrgangs, von der eine künstliche Intelligenz nichts wissen kann.

Dennoch: Hätte Glanz nicht aufgelöst, von wem die Rede stammt, hätte wahrscheinlich niemand etwas gemerkt. Das Beispiel zeigt, wie gut das Programm Texte formulieren kann und wie schnell es sich weiterentwickelt: Im Februar ist Chat GPT bei einem Test des Bayerischen Rundfunks noch durch das bayerische Abitur gefallen.

Die neuere Version bestand im Mai das Abitur allerdings mit einem Zweierschnitt. Damit reiht sich Chat GPT in den Jahrgang der NAO-Schule ein, der einen Schnitt von 2,39 geschafft hat.

Drei Abiturientinnen mit der Note 1,0

Provokativ fragt Glanz: „War die Schulzeit also umsonst?“ Nein, beruhigt sie. „Keine KI hat einen Humor wie Sie oder kann zwischenmenschlich so interagieren, wie Sie es tun.“ Fest steht aber, dass künstliche Intelligenz die Schule verändern wird. „Für das diesjährige Abitur hat es noch eine untergeordnete Rolle gespielt“, sagt Ursula Tattermusch, die für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der NAO-Schule verantwortlich ist, auf Nachfrage dieser Redaktion.

Man befinde sich jedoch im Prozess, zu klären, wie man damit in Zukunft umgehe.

Die diesjährigen Abiturienten müssen sich darüber keine Sorgen mehr machen. Ausschlafen und das schöne Wetter genießen, das sind die Pläne von Luka Wüchner. Im Herbst beginnt der 19-Jährige eine Schreinerlehre. Doch am Samstag steht erst mal der Abiball an.

Um die Vorbereitungen dafür hat sich unter anderem Paige Wittenberg gekümmert, die Teil des Abi-Komitees ist und zugleich stellvertretende Schulsprecherin. Sie wurde bei der Feier mit dem Preis für soziales Engagement ausgezeichnet. Drei Schülerinnen haben ihr Abitur mit der Note 1,0 abgeschlossen: Lena-Kim Sturny, Tessa-Laureen Broßart und Katrin Aderhold. Ein besonderes Geschenk bekam Marten Klos,

der bei einem internationalen Lateinwettbewerb den ersten Platz belegte: Der Deutsche Altphilologenverband versprach ihm die Brockhaus Enzyklopädie in 25 Bänden. Die konnte ihm allerdings nicht auf der Bühne überreicht werden, sondern muss zu ihm nach Hause geliefert werden.

EHRUNGEN

- ▶ In drei Fachbereichen wurden Preise für die beste Leistung vergeben:
- ▶ Sprachlich-literarisch-künstlerisch: **Amelie Sehn**
- ▶ Gesellschaftswissenschaftlich: **Vincent Schmitt**
- ▶ Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch: **Katrin Aderhold**